

Brentano, Clemens: Braunbier, braunisch kurirt (1808)

1 Bauer. Herr Doktor, ich will fragen,
2 Seht dieses Glas voll Bier,
3 Ihr könnet mir wohl sagen,
4 Was fehlt dem Bier allhier?
5 Es thut sich ganz entfärben,
6 Die Kräfte sind auch hin,
7 Wenn es vor mir sollt sterben,
8 Ein arme Wais ich bin.

9 Doktor. Hört Bauer, kanns nicht sagen,
10 Hab nicht auf das studirt,
11 Ihr müßt nur weiter fragen,
12 Vielleicht sagts euch der Wirth.
13 Will doch ein wenig sehen,
14 Ob ich nichts kennen kann;
15 Weiß schon was ihm geschehen,
16 Die Wassersucht ist dran.

17 Bauer. Jezt merk ich schon den Possen,
18 Es ist ein Fehler drin,
19 Man hat das Bier vergossen,
20 Sonst wär es nicht so dünn;
21 Das Malz ist ihm verronnen,
22 Und Wasser hat's für drei,
23 Der Wirth hat nah zum Bronnen,
24 Was rathet ihr dabey?

25 Doktor. Das ein will ich euch rathen,
26 Ihr müßt halt folgen mir,
27 Ich wett mit euch Dukaten,
28 Ihr kriegt das beste Bier.
29 Geschwind zum Wirth thut laufen,
30 Er macht euch Bier nach Wunsch,

31 Das Wasser gebt zu kaufen,
32 Die Gerste gebt umsonst.

33 Bauer. Herr Doktor, ich muß lachen,
34 Der Handel geht nicht an,
35 Wenn er nur Bier thät machen,
36 Das mans blos trinken kann,
37 Das wollen wir halt hoffen,
38 Im Wasser gehts nicht zu Grund,
39 Das Bier wär längst versoffen,
40 Wenn es nicht schwimmen kunnt.

(Textopus: Braumbier, braunisch kurirt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19836>)